



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
und Finanzen der Stadt Eberswalde
am 16.06.2016, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Eberswalde vom 12.05.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Stadtmarketing/Citymanagement
 - Impuls (Herr Dr. König, Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus)
 - Referat "Geschäftsstraßenmanagement Innenstadt" (Herr Kräft, Vorsitzender Altstadt bummel e.V.; Herr Zucknick, Vorsitzender Wirtschafts-Interessen-Ring)
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 11.1. **Vorlage:** BV/0307/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
02.22 - Jugendkoordinatorin
**Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung
zwischen dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde**
- 11.2. **Vorlage:** BV/0300/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
20 - Kämmerei
Jahresabschluss der Stadt Eberswalde per 31.12.2013
- 11.3. **Vorlage:** BV/0304/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
15/32 – Bürger- und Ordnungsamt
**Satzung über die Aufwandsentschädigung von Angehörigen der Freiwilligen Feu-
erwehr der Stadt Eberswalde**
- 11.4. **Vorlage:** BV/0287/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt
Änderung der Entgeltordnung Museum/Touristinformation
- 11.5. **Vorlage:** BV/0319/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion DIE LINKE
Fraktion Alternatives Wählerbündnis
Eberswalde
**Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der
Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR)
vom 13.12.2007**
- 11.6. **Vorlage:** BV/0302/2016 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion DIE LINKE
Fraktion Alternatives Wählerbündnis
Eberswalde
Unterstützung des Projektes Waldorfkindergarten in Eberswalde

TOP 1:

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen, Herr Jede, eröffnet die 19. Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Jede stellt fest:

- form- und fristgerecht geladen
- 9 Mitglieder anwesend
- Wirtschaft- und Finanzausschuss beschlussfähig
- keine Einwendungen

TOP 3:

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Eberswalde vom 12.05.2016

Es liegen keine Einwendungen vor.

Herr Zinn spricht Frau Kittel, die die 18. Sitzung des Ausschusses krankheitsbedingt betreut hat, seinen Dank für das sehr gute Protokoll aus.

TOP 4:

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung zur Tagesordnung: einstimmig angenommen

TOP 5:

Informationen des Vorsitzenden

Herr Jede teilt mit, dass zur Beschlussvorlage BV/0319/2016 eine Austauschvorlage vor Beginn der Sitzung verteilt worden ist. Diese wird zum Tagesordnungspunkt 11.5 behandelt und wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

TOP 6:

Einwohnerfragestunde

6.1 Einwohnerin, Jüdenstraße, Eberswalde

- möchte zum Antrag zur Änderung der Kita-Finanzierungsrichtlinie und gleichermaßen zur geplanten Eröffnung eines Waldorfkindergartens im Stadtteil Finow sprechen; sie weist darauf hin, dass durch die städtebaulich geordnete Ergänzung und Nachverdichtung der Bebauungsstruktur, eine Zielstellung im Stadtteilentwicklungskonzept für Finow, eine Mehransiedlung erreicht werden soll, darunter natürlich auch junge Familien mit Kinderwunsch.

Der aktuelle Kita-Entwicklungsplan läuft noch bis 2017 – Grundlage sind Zahlen aus 2010 – und sagt aus, dass die Auslastung der Kitas in Eberswalde 2017 schon 104 % betragen wird. Gegenwärtig fehlen in Eberswalde 100 Kitaplätze, über Kinder geflüchteter Personen, die hinzukommen könnten, gibt es zurzeit keine Erhebungen. Die Situation, nach der die Richtlinie 2007 beschlossen wurde, ist heute eine andere. Vermutlich gab es wesentlich mehr Kitaplätze als Kinder und die Angst der Kitaschließungen herrschte vor. Die Richtlinie lässt keine Ausnahmen zu und macht es unmöglich, kurzfristig auf geänderte Situationen einzugehen.

Abschließend fragt sie, wie die Stadt gedenkt, den Fehlbedarf an Kitaplätzen kurzfristig zu beseitigen, da der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz besteht.

Herr Bloch nimmt ab 18:22 Uhr und Herr Trieloff ab 18:24 Uhr an der Sitzung teil (**10 Mitglieder**).

Herr Müller informiert, dass die Anfrage schriftlich durch das Dezernat II beantwortet wird.

Herr Zinn:

- bittet darum, dass die Beantwortung bis zur Sitzung des nächsten Hauptausschusses vorliegt

TOP 7:

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Müller beantwortet die Frage von Herrn Jede aus der 17. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen zu dem ausgereichten Begrüßungsgeld der Stadt Eberswalde. Die Zahlung erfolgt auf der Grundlage der städtischen Richtlinie über die Gewährung eines kommunalen Begrüßungsgeldes für Studierende. Diese legt fest, unter welchen Voraussetzungen das Begrüßungsgeld gezahlt werden kann. Begrüßungsgeld kann erhalten, wer als Studierender an der HNE eingeschrieben ist und seinen Hauptwohnsitz nach Eberswalde verlegt hat. Bei der Erstbeantragung werden 80,00 € gezahlt und bei der Folgebeantragung für jedes weitere Semester je 50,00 €. Die Stadt Eberswalde erhält für jeden Einwohner mit Hauptwohnsitz in Eberswalde jährliche Schlüsselzuweisungen in Höhe von 480,00 €. In 2015 wurde Begrüßungsgeld in Höhe von ca. 63 T€ gezahlt und bis zum 31. Mai 2016 sind rund 23 T€ angefallen.

Herr Müller informiert die Anwesenden darüber, dass das vor der Sitzung verteilte Schreiben vom Städte- und Gemeindebund Brandenburg vom 20.05.2016 unvollständig ist, da die aufgeführte Anlage fehlt. Das komplette Schreiben sowie ein weiteres Schreiben des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg liegen der Niederschrift als **Anlage 3.1 und Anlage 3.2** bei.

Herr Siebert erinnert an den Stichtag für die Einreichung von Vorschlägen zum Bürgerbudget, den 30.06.2016. Er möchte die Möglichkeit nutzen, interessierte Bürger und Bürgerinnen aus Eberswalde zu motivieren, noch Vorschläge einzureichen. Er informiert die Anwesenden, dass aktuell 45 Vorschläge eingegangen sind. Der Tag der Entscheidung findet am 24.09.2016 von 10:00 bis 18:00 Uhr statt.

TOP 8:

Stadtmarketing/Citymanagement

- Impuls (Herr Dr. König, Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus)

Herr Dr. König hält einen Vortrag zum Thema „Impuls zum Stadtmarketing“; die Präsentation liegt der Niederschrift als **Anlage 4** bei.

- Referat "Geschäftsstraßenmanagement Innenstadt" (Herr Kräft, Vorsitzender Altstadtbummel e.V.; Herr Zucknick, Vorsitzender Wirtschafts-Interessen-Ring)

Herr Jede beantragt das Rederecht für Herrn Kräft, Vorsitzender des Altstadtbummel e.V. und Herrn Zucknick, Vorsitzender des Wirtschafts-Interessen-Rings.

Abstimmungsergebnis zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Herr Kräft und Herr Zucknick referieren über das Geschäftsstraßenmanagement Innenstadt unter Zuhilfenahme einer Präsentation, die der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt ist.

Herr Bohn:

- fände es gut, wenn ein Konzept entwickelt werden würde, dass alle notwendigen Punkte aufnimmt, um das Geschäftsstraßenmanagement Innenstadt voranzubringen
- Punkte wären seiner Meinung nach zum Beispiel:
 - Ansiedlung großer Firmen auf Gewerbegebiete
 - Studierende der HNE Bleibeperspektiven eröffnen
 - Pendler Wohnraum oder Bauland in Eberswalde in Aussicht stellen

Herr Zinn:

- *fragt, welche Rolle polnische Bürger hinsichtlich der Kaufkraft spielen und bezieht sich dabei auf die Aussage des Zoodirektors, Dr. Hensch, dass immer mehr Besucher aus Polen zu verzeichnen sind*
- fragt sich, wie sich die Kaufkraft entwickelt hat, wer z. B. noch in der Innenstadt einkauft, wie die soziale Lage ist
- möchte wissen, wie es um die Immobilienpreise in der Stadt Eberswalde steht
- betont, wenn eine 5. Stelle im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus gewollt ist, dass das jetzt in der Phase der Haushaltsplanung beachtet werden muss

Eingehend auf die polnischen Zoobesucher und deren weiteren Verbleib in Eberswalde sagt Herr Dr. König, dass der Zoobesuch natürlich im Vordergrund steht. Einige Initiativen wurden aber bereits entwickelt, wie die Erstellung eines Pocked Guides mit der Benennung von Einkaufsmöglichkeiten auf Polnisch, der an der Kasse ausliegt, oder der Hinweis auf den Erwerb eines Höhenpasses. Die Entwicklung wird regelmäßig ausgewertet, ist aber noch sehr frisch und kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit prozentualen Auswertungen belegt werden.

Herr Kräft sagt, dass die Kaufkraft in jeder Stadt differenziert zu betrachten ist. In Eberswalde stehen Angebote für Kunden mit hoher und mit niedriger Kaufkraft zur Verfügung.

Herr Zucknick informiert, dass es Erhebungen über Kaufkraft gibt, die bei der IHK angefordert werden können. Er sagt weiterhin, dass die Innenstadt an Attraktivität gewinnen muss, um die nötige Kundschaft neugierig zu machen, dabei das Umland aber nicht vergessen werden darf. Dabei kommt es auf den richtigen Mix an. Dies sind Aufgaben, die die Händler nicht mehr allein bewältigen können und deshalb dringend Unterstützung benötigen, vielleicht durch eine 5. Stelle im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus.

Frau Kersten:

- fragt nach der Gestaltung der Zusammenarbeit der Händlervereinigungen untereinander
- möchte wissen, welche Rolle das Management der Rathauspassage bei der Überlegung spielt, die Innenstadt attraktiver zu machen

Der Wirtschafts-Interessen-Ring stimmt sich bei anstehenden Veranstaltungen mit den einzelnen Vereinigungen ab, man setzt sich zusammen, um über eine gemeinsame Vorgehensweise zu beraten, so die Aussage von Herrn Zucknick. Er betont, dass sie mit allen Interessenten und auch mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus stark vernetzt sind. Herr Kräft ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass auch mit dem Management der Rathauspassage eng zusammengearbeitet wird, dass ohne die Einbindung der Rathauspassage viele Veranstaltungen gar nicht funktionieren könnten. Die Rathauspassage ist ein eigener Komplex, der sich im Zentrum der Stadt Eberswalde befindet und somit auch ein Besuchermagnet ist und Kundschaft in die Innenstadt bringt.

Herr Kräft und Herr Zucknick können keine Aussagen zu Immobilien- bzw. Mietpreise in Eberswalde treffen. Aussagekräftig wäre hier vielleicht der Mietspiegel.

Der angedachten Bebauung der Friedrich-Ebert-Straße Süd steht Herr Kräft positiv gegenüber. Er kann sich sehr gut vorstellen, dass Unternehmen, die preisintensivere Kunden ansprechen und nach Eberswalde locken, zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen würden. Ihm würde dann nur die Parkplatzsituation Sorge bereiten.

Herr Thörmer:

- fragt, ob und welche Erfahrungen es mit dem Innenstadtmanagement in den Städten Templin und Prenzlau gibt

Herr Kräft berichtet über seine Informationen aus der Stadt Prenzlau zum Geschäftsstraßenmanagement, welches es dort seit 2009 gibt. Die IHK startet jährlich eine Cityoffensive. Prenzlau gewinnt diese Offensive regelmäßig. Eine Mitarbeiterin kann sich ausschließlich mit der Erstellung eines Konzeptes und später mit der Umsetzung befassen.

Hier weist Herr Kräft wieder darauf hin, wie dringend notwendig eine Person ist, die Aufgaben dieser Art für die Stadt Eberswalde übernehmen kann.

Herr Jede:

- ist der Meinung, dass das Citymanagement nicht nur für die Eberswalder Innenstadt gelten kann, sondern dann auch für alle anderen Ortsteile gelten muss

Frau Kersten:

- möchte wissen, ob das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus die Kapazität hat, Fördermittel zu beantragen und bei der Umsetzung unterstützend tätig zu sein

Herr König teilt mit, dass sein Amt als Partner natürlich zur Verfügung steht und Hilfestellung leistet. Gemeinsam können dann Händler und Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus die Ideen vorbereiten und umsetzen.

TOP 9:

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10:

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10.1 Schriftliche Anfrage AF/0045/2016 von Herrn Markmann

Herr König beantwortet die Anfrage mündlich.

1. Wie hoch waren die Kosten für die Erstellung dieses Tourismuskonzeptes? Bitte fügen Sie ausführliche Informationen zu den berührten Konten/Haushaltsstellen bei.

Herr König:

Die Kosten, die an den Ersteller des Konzeptes überwiesen wurden, betragen 31.897,06 €. Ob im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzeptes Fördermittel geflossen sind, kann er nicht sagen, ist aber möglich.

Er dankt den Mitarbeitern der Kämmerei, die durch ihre intensiven Recherchen, die nachstehenden Angaben zum Produkt hier möglich gemacht haben:

Produkt:	57.10.05.02	Touristische Aufgaben- und Fragestellungen vornehmen (gültig bis 2010)
Sachkonto:	527100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
Finanzkonto:	727100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen
Untersachkonto:	79101.63050	Tourismuskonzept

Produkt:	57.10.04.01	Wirtschaftliches und tourist. Stadtmarketing realisieren (gültig bis 2010)
Sachkonto:	527100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
Finanzkonto:	727100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen
Untersachkonto:	79101.63020	Standort-/Stadtmarketing und -analyse

2. Wer war innerhalb der Stadtverwaltung während der Vakanzphase im Amt 80 von 2010 bis 2012 für das Thema Wirtschafts- und Tourismusförderung zuständig?

Herr König:

Grundsätzlich ist die Amtsleitung zuständig. Hat der Amtsleiter das Amt verlassen, sind der stellvertretende Amtsleiter bzw. die jeweiligen Sachbearbeiter für ihre Gebiete zuständig.

Herr Dr. Mai:

- findet es richtig, dass der Sachverhalt aufgearbeitet wurde und hofft, dass so etwas zukünftig nur sehr selten vorkommt

Herr Markmann:

- tut seinen Unmut kund, dass die Anfrage nicht schriftlich beantwortet wurde

Herr Müller stellt fest, dass laut Geschäftsordnung keine schriftliche Beantwortung vorgeschrieben ist. Herr Markmann kann die Beantwortung seiner Frage im Protokoll nachlesen.

10.2 Mündliche Anfrage Herr Zinn:

- stellt fest, dass unter den Vorschlägen für das Bürgerbudget wieder Vorschläge sind, die zum Ziel haben, 3 Abiturbälle zu finanzieren, fragt, ob die Satzung das noch immer zulässt

- geht davon aus, dass abstimmungsfähige Vorschläge am 14.09.2016 im Amtsblatt veröffentlicht werden
- fragt, wann die Schulung zum Doppischen Haushalt stattfindet
- regt an, dass das Ordnungsamt morgens eine Geschwindigkeitsmessung in der Fritz-Weineck-Straße vornimmt

10.3 Mündliche Anfrage Herr Bloch:

- möchte wissen, welche Kosten der Stadt Eberswalde für die Werbekampagne „Stadtradeln„ entstanden sind

Herr Müller nimmt diese Frage mit und wird eine schriftliche Beantwortung veranlassen.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

TOP 11:

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1:

Vorlage: BV/0307/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.22 – Jugendkoordinatorin

Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung zwischen dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde

Herr Zinn:

- bittet die Ausschusssmitglieder um ihre Zustimmung zur vorliegenden Beschlussvorlage, um nicht die daran beteiligten Träger zu bestrafen

Herr Dr. Mai:

- möchte ebenfalls für die Beschlussvorlage werben und bittet darum, dieser zuzustimmen

Herr Bloch:

- hat festgestellt, dass in der Sachverhaltsdarstellung von 8 Vollzeitäquivalente die Rede ist und im Leistungsvertrag auf Seite 5 unter Pkt. 2.2, Nr. 8 mindestens 6 Fachkräfte (Vollzeitäquivalente) zur Umsetzung der Jugendförderung aus den Mitteln der Stadt finanziert werden können
- fragt, ob die Stadt hier plant, Stellen zu reduzieren

Herr Müller sagt dazu, dass diese Frage noch vor dem Hauptausschuss schriftlich beantwortet wird.

Herr Jede:

- gibt bekannt, dass er sich bei der Abstimmung enthalten wird

Es erfolgt die Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister, mit dem Landkreis Barnim den als Anlage beigefügten Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung abzuschließen, und sichert damit in der Stadt Eberswalde die Weiterführung der Aufgabenerfüllung der Jugendkoordination und Jugendförderung. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung beauftragt, Unterverträge mit den Trägern der Jugendförderung für die Dauer von 3 mit Option der Verlängerung um jeweils 2 Jahre abzuschließen.

TOP 11.2:

Vorlage: BV/0300/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

20 - Kämmerei

Jahresabschluss der Stadt Eberswalde per 31.12.2013

Herr Dr. Mai:

- stellt noch einmal fest, dass der Jahresabschluss der Stadt Eberswalde 2013 zu spät ist
- kritisiert, dass über die Übertragung von 2,5 Mio € in den Vermögenshaushalt 2013 nicht informiert worden ist und fragt, wie das möglich war, da immer darauf hingewiesen wurde, dass noch keine Zahlen vorliegen
- hat dem Bericht des Rechnungsprüfungsamtes entnommen, dass jede 7. Vergabe mit Fehlern behaftet war
- kann dieser Beschlussvorlage nicht seine uneingeschränkte Zustimmung geben

Herr Müller erklärt, dass die Stadtverwaltung sehr daran interessiert ist, die nächsten Jahresabschlüsse termingerecht zu erstellen. Die verspätete Fertigstellung ist der Personalsituation geschuldet und eine Verstärkung der Kämmerei ist in Planung.

Herr Siebert erläutert das Entstehen eines positiven Ergebnisses in 2013, nachdem im Vorfeld von einem unausgeglichenen Haushalt gesprochen worden ist. Er erinnert daran, dass für 2013/2014 ein doppischer Haushalt beschlossen worden war und aus dem Grund einige Abbildungen im Vergleich zum Jahreshaushalt nicht immer ersichtlich sind.

Herr Zinn:

- schlägt vor, die Vorlage in eine 2. Lesung zu schicken, was er damit begründet, dass nicht ausreichend Zeit für die Durcharbeitung der Unterlage zur Verfügung steht, einigen Stadtverordneten, liegt die Vorlage noch gar nicht vor, es könnten auftretende Fragen im Vorfeld an den Kämmerer mit der Bitte im Beantwortung im Ausschuss gegeben werden

Herr Spenner:

- bestätigt, dass eine gewisse Fehlerhäufigkeit beanstandet worden ist, die durch nicht korrekte Buchungen, Unterschriftsleistungen bzw. Schadensregulierungen entstanden ist, dass sich das aber durch die vergangenen Jahre hindurchzieht und nicht nur ein Problem des Jahres 2013 ist

Herr Trieloff:

- möchte anmerken, dass Frau Geißler, als damalige Kämmerin, die Stadtverordneten informiert hat, so z. B. auch über schwankende Gewerbesteuereinnahmen
- hört natürlich sehr viel lieber, dass es einen positiven Abschluss gibt und dankt der Verwaltung

Herr Morgenroth:

- bemerkt zu den genannten Vergabefehlern, dass die Vergabestatistik nichts über die Schwere der Fehler aussagt, dass es sich meistens nur um unbedeutende Fehler handelt, die sich bei dieser umfangreichen Aufgabe durchaus einschleichen können
- beanstandet, dass Ämter immer wieder Rückstellungen bilden, obwohl es ihnen jedes Jahr schwerfällt, diese Rückstellungen abzubauen; dass es somit sehr schwer ist, den tatsächlichen Bedarf der Ämter darzustellen

Herr Siebert möchte zum Sachverhalt der Ermächtigungsübertragungen und der damit verbundenen Verfahrensweise feststellen, dass hier immer der Stichtag beachtet werden muss.

Herr Grohs:

- hat sich die Bilanz für das Jahr 2013 angesehen und stellt fest, dass ein ausgeglichener Haushalt vorliegt, was von einer ordentlichen Haushaltsführung zeugt

Herr Thörmer:

- fragt, warum Aufwendungen aus dem laufenden Ergebnishaushalt, als Ermächtigungsübertragungen in das Folgejahr gebracht werden, warum hier nicht Rückstellungen gebildet werden
- fragt, wer darüber entscheidet

Herr Siebert erklärt dazu folgendes. Die Budgetverantwortlichen beantragen aus ihren Positionen Ermächtigungsübertragungen, für Maßnahmen, die in der Jahresscheibe noch nicht

vollzogen worden sind. Mit einer Budgetregel zum Haushalt ist die Verfahrensweise vorgegeben. Zuerst entscheidet der Kämmerer über die Höhe der Ermächtigungsübertragung. Mindestens 50 % des Ermächtigungsbetrages stehen dem Antragsteller im Ergebnishaushalt zu. Für alle noch nicht begonnenen Maßnahmen, die im Folgejahr abgeschlossen werden, werden die Mittel vollständig übertragen, um die Maßnahme wie geplant abzuschließen zu können.

Es erfolgt die Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Herr Zinn:

- stellt fest, dass seine Bitte, diese Beschlussvorlage vor der Abstimmung in eine 2. Lesung zu schicken, von Herrn Jede ignoriert wurde

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

1. Der geprüfte Jahresabschluss der Stadt Eberswalde per 31.12.2013 wird beschlossen.
2. Dem Bürgermeister wird nach § 104 Absatz 4 BbgKVerf. die uneingeschränkte Entlastung erteilt.

TOP 11.3:

Vorlage: BV/0304/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

15/32 – Bürger- und Ordnungsamt

Satzung über die Aufwandsentschädigung von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eberswalde

Herr Müller stellt die Beschlussvorlage zusammengefasst kurz vor.

Es erfolgt die Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Im Ergebnis der Diskussion empfehlen die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt in ihrer Sitzung am 30.06.2016 die vorliegende Satzung über die Aufwandsentschädigung von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eberswalde (Feuerwehrentschädigungssatzung) gemäß Anlage 1.

TOP 11.4:

Vorlage: BV/0287/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

41 - Kulturamt

Änderung der Entgeltordnung Museum/Touristinformation

Herr Müller stellt die Beschlussvorlage vor und erklärt, dass die Erweiterung des Ticketverkaufes auch außerhalb von Eberswalde mit Hilfe des Unternehmens Reservix GmbH die Änderung der Entgeltordnung notwendig macht.

Herr Bloch:

- fragt, ob private Kartenverkäufer durch die Nutzung des neuen Ticketsystems der Reservix GmbH geschadet werden können

Herr Müller kann über die getroffene Auswahl keine Auskunft geben. Kann sich vorstellen, dass Dr. Neubacher nach den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit aus mehreren Angeboten ausgewählt hat. Er kann das aber jetzt nicht definitiv beantworten. Ein Nachtrag dazu muss noch vor dem Hauptausschuss erfolgen.

Es erfolgt die Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die am 17.12.2015 beschlossene Entgeltordnung Museum/Touristinformation, veröffentlicht im Amtsblatt für die Stadt Eberswalde in Ausgabe 2/2016, in Kraft getreten am 01.03.2016, im Punkt 2 *Privatrechtliche Entgelte für weitere Dienstleistungen* so zu ändern, dass sie zukünftig lautet (Änderung hervorgehoben):

*Der Karten- und Kommissionsverkauf erfolgt durch die Touristinformation als regionale Vorverkaufsstelle für Eintrittskarten für Veranstaltungen im Gebiet der Stadt Eberswalde **und in der Region**. Ein Rechtsanspruch auf Kartenverkauf durch die Touristinformation besteht dabei nicht.*

Die Änderung tritt am 01.07.2016 in Kraft.

TOP 11.5:

Vorlage: BV/0319/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion DIE LINKE

Fraktion Alternatives Wählerbündnis

Eberswalde

Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR) vom 13.12.2007

Den Ausschussmitgliedern wurde vor Beginn der Sitzung zur Beschlussvorlage BV/0319/2016 eine Austauschvorlage als Tischvorlage gereicht. Die Neufassung vom 26.05.2016 besagt, dass außer der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auch die Fraktionen Alternatives Wählerbündnis Eberswalde und DIE LINKE diese Beschlussvorlage unterstützen.

Herr Zinn:

- bittet auch die Fraktionen, die sich noch nicht für diese Beschlussvorlage entscheiden konnten, um Meinungsabgabe und Begründung ihrer Entscheidung

Frau Kersten:

- es gab in den letzten 10 Jahren keinen Träger, der sich selbst finanzieren musste wie behauptet
- sieht hier eine Chance, mit Änderung Vielfalt hineinzubringen
- sagt, dass jeder Träger durch ein umfangreiches Prüfverfahren der Stadt muss und wenn Realisierbarkeit und Tragfähigkeit nachgewiesen werden können, erst dann wird es zu einer Vorlage kommen, die zur Abstimmung gebracht wird

Herr Trieloff:

- bittet um die Aussage der Verwaltung, wie sie die Änderung der Richtlinie beurteilt

Herr Müller sagt, dass Herr Gatzlaff, Dezernent des zuständigen Dezernates, die Position der Stadt Eberswalde zur Beschlussvorlage im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport eindeutig dargelegt hat und in der Stadtverordnetenversammlung eine Entscheidung getroffen werden muss.

Die Streichung des Absatzes 2 wäre rechtlich kein Problem.

Herr Dr. Mai:

- ist der Meinung, dass der Waldorfkindergarten öffnen soll, aber zu den jetzt vorliegenden Bedingungen; ist dagegen, dass die Richtlinie geändert wird
- teilt mit, dass die DIE SPD-Fraktion dagegen stimmen wird

Herr Fölsner:

- ist der Meinung, dass sich hier ein Widerspruch innerhalb der Richtlinie auftut, denn im I. Teil werden nur - mit § 16 Absatz 3 des Brandenburgischen Kitagesetzes - die Kitaträger gefördert, die Träger von erforderlichen Kitas sind
- hält es für falsch, Kitas ohne eine Bedarfsprüfung zu fördern

Frau Kersten:

- erinnert daran, dass, laut Aussage im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport, 100 Kitaplätze in der Stadt Eberswalde fehlen

Herr Jauer:

- plädiert ebenfalls dafür, diese Richtlinie nicht zu ändern, sieht hierin eine Schutzfunktion für die Stadt Eberswalde, die u. a. sicherstellt, auch in Zukunft mit Finanzen sorgsam und wirtschaftlich umgehen zu können

Herr Jede:

- möchte wissen, wie viele Kitaplätze tatsächlich fehlen, ihm ist die Zahl 75 bekannt

Herrn Müller teilt mit, dass über 100 fehlende Kitaplätze gesprochen worden ist. Er weist darauf hin, dass er dazu keine fachlichen Auskünfte geben kann, diese Beschlussvorlage aber bereits ausführlich im zuständigen Ausschuss diskutiert worden ist.

Herr Markmann:

- stellt noch einmal fest, dass es die Aufgabe der Stadt Eberswalde sein muss, dem Problem der fehlenden 100 Kitaplätze schnellsten einer Lösung zuzuführen

Herr Trieloff:

- sieht noch nicht, dass alle rechtlichen Bedenken bei der Änderung dieser Richtlinie ausgeräumt worden sind, da der Einwand von Herrn Fölsner von der Verwaltung nicht widerlegt worden ist
- betont, dass er diese Richtlinie ausdrücklich begrüßt, sich aber schwer damit tut, für nur einen Fall das Regularium zu ändern

Herr Dr. Mai:

- möchte daran erinnern, dass viele Eltern ihre Kinder in mehreren Kitas anmelden, um sicherzugehen, einen Platz zu erhalten; was durchaus dazu führen kann, dass sich die Anzahl der fehlenden Kitaplätze später wesentlich reduziert
- kann nicht verstehen, warum der Waldorfkindergarten das 1. Halbjahr nicht aus dem eigenen Finanzvolumen bestreiten kann

Herr Zinn:

- beantragt das Rederecht für einen Vertreter des Waldorfkindergartens an dieser Stelle

Herr Trieloff:

- verweist darauf, dass jetzt die Beschlussvorlage zur Änderung der Richtlinie behandelt wird

Abstimmung zum Rederecht: abgelehnt

Herr Dr. Mai:

- beantragt, die Diskussion zu beenden

Abstimmungsergebnis: angenommen

Herr Jede stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung nicht vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR) vom 13.12.2007 wie folgt zu ändern:

Im Kapitel 2 („Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen“) wird der Unterpunkt 2. ergänzt und lautet nunmehr:

2. die Ausweisung *oder die Zusage zur zukünftigen Ausweisung* der Kindertagesstätte in dem Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe gemäß § 12 Abs. 3 KitaG,

TOP 11.6:

Vorlage: BV/0302/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion DIE LINKE

Fraktion Alternatives Wählerbündnis

Eberswalde

Unterstützung des Projektes Waldorfkindergarten in Eberswalde

Frau Kersten:

- beantragt das Rederecht für die Initiative Waldorfkindergarten

Herr Dr. Mai:

- weist darauf hin, dass die Änderung der Richtlinie soeben abgelehnt worden ist und dass er der Meinung ist, dass jetzt keine Diskussion mehr erfolgen kann

Abstimmung zum Rederecht: mehrheitlich zugestimmt

Herr Zinn:

- möchte die Ausschussmitglieder noch einmal sensibilisieren und sie bitten, der Beschlussvorlage BV/0302/2016 zuzustimmen

Frau Masini stellt das Projekt Waldorfkindergarten noch einmal vor und wirbt intensiv bei den Ausschussmitgliedern darum, dem Projekt die beantragte Unterstützung zu bewilligen, um eine vielfältigere Kitalandschaft zu schaffen.

Es erfolgt die Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung nicht vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Gründung eines Waldorfkindergartens in Eberswalde (Finow) zu unterstützen.

Um den Start des Kitabetriebes zu Beginn des Schuljahres 2016/17 im September diesen Jahres zu ermöglichen, stellt die Stadt Eberswalde dem Träger der Kita - in Ausnahme von Punkt 2.1 der Kita-Finanzierungsrichtlinie - einen Betrag in Höhe von max. 37.000 Euro als anteiligen Defizitausgleich für das Jahr 2016 zur Verfügung.

Der erforderliche Zuschuss für 2017 wird in der Haushaltsplanung für 2017 berücksichtigt.

Herr Jede beendet die öffentliche Sitzung um 20:31 Uhr.

Jede
stellv. Vorsitzender des
Ausschusses für Wirtschaft und
Finanzen

Heilmann
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Pkt. 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Danko Jur
vertreten durch Herrn Grohs

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Viktor Jede

- **Ausschussmitglied**
Winfried Bohn
Irene Kersten
Karl-Dietrich Laffin
Lutz Landmann
Conrad Morgenroth
Gottfried Sponner
Götz Trieloff
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen**
Richard Bloch
Ronny Fölsner
Kirsten Höner-March
Michael Jauer
Ricardo Kremps
Gerd Markmann
Manfred Martin
Dipl.-Ing. Martin Mischel
Michael Pitrowski
Stephan Thörmer

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Dr. Jan König
Edmund Lenke
Stefan Müller
Sven Siebert
Sylke Wendlandt

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Werner Voigt

- **Gäste**
Tom Kräft
Lucia-Maria Masini
Karen Oehler
Marco Zucknick

vertreten durch Herrn Grohs

vertreten durch Herrn Dr. Mai

anwesend ab 18:24 Uhr

anwesend ab 18:22 Uhr

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Vertreter für Frau Stibane

entschuldigt

zu TOP 8

zu TOP 11.6

zu TOP 8